





)ULHGHQWRQQWDJ



8C36>6313&;

"##\$!& ' %\$( &! ) ( \*!+\$, - ' \*!

650\*-(5+b!

- <+5&\*!, &+(. . \*!e<+5&\* .!6 \*\* -D!<+5&\* -!" ( ? ? \*+f1
- V5W(\*-<##0!5&\$!) \* -lg 6 \*\* -hL, &+(. . \*1
- O+5&\*!V5W(\*-Lg A \*\*+%h!eH\* ' \*%!) \* -  
O\* . B7-(\$0&% ' ! . #+0\*!) 5 . !O+5&!%(B70! / &!) &% ; \*+  
. \* (%f

X&-B7\$!7-&% ' b!

- O(00\*0!)( \*!3 \*(+%\*7? \*% ) \*%!) (\*!g A \*\*+%h! / &  
<\* . B7-(\$0\*%b! A \*+B7\*!V-#<+\* ? \*!#) \*-!d ? . 08% ) \*  
\*+\* <0!(7-D!)( \*! / &! , -( . \*%\$!7-\*%!) ; ^%\*%\* i  
W\*-. ^%+(B7D! ' \* ? \*% )+(B7D! ' \* . \*\* . B75\$0+(B7!& . H1
- a-? &0( ' 0!T\* . B7H(.0\*-D!)( \*!A \*\*+%!& ?!) 5.  
O##0! / &!W+50 / ( \* - \*%1
- P5) \*0! / & ? !G5B7) \*% ; \*%!(%D!H(\*!T#00!) &-B7  
=\* . & . !&% )! . \*(%\*!T\* ? \*% ) \*!7\*&0\*!V+50 / ! ( ?  
O##0!<(\*0\*0!eZ(B7\*-7\*(0D! " (+\$\*D!d%0\* - . 010 / &% ' f1
- X\*% ; 0!%5B7D! I <\* -!d- . 5B7\*%!@##%! , -( . \*%!&% )  
J75# . 1
- A(\*! ; ^%0!(7-!) \*%!3-# . 0!&% )!)( \*!E&@\*- . (B70  
=\* . &!H\*(0\*- ' \* <\*%!&% )!\*(%5%) \*-!7\*+\$\*% i

X&-B7!H\*%!75<0!(7-!) \*%!3-# . 0!  
&% )!)( \*!E&@\*- . (B70! = \* . &!  
\*-\$57-\*% i !E\*(B7%\*!#) \* -!  
\$#0# ' -5\$(\*- \*! . #+B7\*!V\*- . #%\*%\*! !  
6(0!(7\*-!a(%H(+ ' &% ' !&% )!  
\*(%\* ? !A#-0!) \* . !X5% ; \* . !  
; ^%0\* . 0! ) &! ) 5 . !O(+ )!  
@\*- ^\$\*%0+(B7\*%1!\_ ) \*-!(7-!0\*(+0!  
\* &- \*!T\* . B7(B70\*! ? (0!) \* -!  
H\*+0H\*(0\*%!T\* . B7H(.0\*- . B75\$0!  
&% )! . B7(B; 0! . (\*! ? (0!O(+ )!5%!  
W7#0# j ? HBLB ? ? 1#- ' !  
Y\*- ' \* . 0!5&B7!7(-!%(B70!)( \*!  
E&.0( ? ? &% ' !

P \* !@A?!Q%R\$% \* / % , !@A@A!7%(%, \$% ) ' (%!  
3+\$#R#! 3 (&(&#) !S5K,45!Q( \* / + / L %E!  
9C0SSE!C, %\$5, % ) ! ( ) !S5, (&!S5K, 45; ! ' % ) !  
3 6 : T1, (% ' % ) &&# ) ) \$+H?!B(%!  
" % \* % ( ) ' %H-(% ' % , ! / %\$#) \$% ) ! ' % ) !  
Q\$%- % ) L % , \$! ' % , !U, +K \* +5%(-K) H?!  
I#-(\$&45%! : #) 7-(2\$%K) ' !QR+ ) ) K) H% ) ! ( ) !  
-#2+- % ) ! " % \* % ( ) &45+7\$% ) !  
/ % % ( ) \$, G45\$(H% ) ! ( \* \* % , ! ) #45! ' +&F% / % ) !  
0(%- , ! 3% ) &45% ) ? ! 1# \$#! 3W5%-!XK / + ) %!

Q\$<, \* (&45%&! 3 (\$\$%- \* %%, ?!  
I 5# \$#! 3 +, (+!FKR+) !9Y) &R-+&5;!

: #) \$+2\$V!P) ' , %L!QK ' % , \* + ) !Z!Q%2, %\$G, ! ' % , ! 3 6 : T1, (% ' % ) &2# \* (&(&#) P) ' , %LQK ' % , \* + ) [ \* L4T4 \* \* ?# , H!  
Z! \* L4T4 \* \* ?# , H\N%+4%T4# \* \* (&(&#) !  
6 (%!5+ / \$!(5, ! ' (%! 3 + \$%, (+- (% ) !H% ) K\$8\$E!K \* ! 1, (% ' % ) !8K!< / % ) ] !  
Q45(42\$!%K, %! " % &45(45\$%) E! 1# \$#!&E! . ( ' % #&!# ' % , ! : K) &\$L %, 2%!+ ) !R5# \$#! [ \* L4T4 \* \* ?# , H!

B(%!C(/-%\$D\$%E! " % / %\$%E!F(% ' 0# , &45-GH%E! I , % ' (H\$ ' %%) E! J%KH) (&&!K) ' !+ ) ' % , % ) ! 3 + \$%, (+- (% ) !LK, ' % ) !0# ) !  
3 (\$H-(% ' % , ) ! ' % , ! 3 6 : ! ) +45!(5, % ) !M, 7+5, K) H% ) ! ( \* !N%L%(-H%) !-#2+- % ) ! : #) \$%D\$!8K&+ \* \* % ) H%&\$%- \$?!B(%!0) 5+-\$%!  
&\$%- % ) ! ) (45\$!K) / % ' ( ) H\$!% ( ) !#77(8%- % ! I #&(\$#) ! ' % , ! 3 6 : ! ' +, ?!

0404 8?+7/



## Aktivitäten

### Rollenspiel

#### Jesus stillt den Sturm

nach Markus 4,35-41

Rollen:

- **ERZÄHLER**
- **JESUS**
- **ALLE** (Gemeinde als Jünger und Jüngerinnen)

*Ihr könnt das Skript an die Matthäus- oder Lukas-Version der Geschichte anpassen. Sturmgeräusche hinzufügen, aufgenommen oder live aus der Gemeinde.*

#### ERZÄHLER

Jesus hatte den ganzen Tag in Kapernaum am See Genesareth gelehrt und geheilt. Als es Abend wurde, sagte er zu seinen Jüngern:

#### JESUS

Lasst uns ans andere Ufer fahren!

#### ERZÄHLER

Die Jünger ließen die Menschenmenge zurück und nahmen Jesus mit ins Boot. Auch andere Boote waren mit ihnen unterwegs. Ein heftiger Sturm kam auf. Hohe Wellen schlugen ins Boot. Es lief voll Wasser und drohte zu sinken. Hinten im Boot schlief Jesus auf einem Kissen. Die Jünger weckten ihn und riefen:

#### ALLE

Lehrer, wir gehen unter! Kümmert dich das nicht?

#### ERZÄHLER

Jesus stand auf, gebot dem Wind Einhalt und sprach zu den Wellen:

#### JESUS

Seid still! Schweigt!

#### ERZÄHLER

Der Sturm legte sich und es wurde still.

#### JESUS

Warum habt ihr Angst? Habt ihr noch immer keinen Glauben?

#### ERZÄHLER

Da fürchteten sie sich sehr und sprachen untereinander:

#### ALLE

Wer ist er? Selbst Wind und Wellen gehorchen ihm!

Nach der englischen Textvorlage, sowie Luther 2017 und Hoffnung für Alle.

Reader's Theater: Jesus Calms the Storm (Mark 4:35-41) © 2014 Lisa Ann Moss Degrenia. (Revlisad.com)



See Genesareth  
Foto: Karla Braun



## Liturgievorschläge

### Eröffnung:

#### Die Wange hinhalten

Starksein heißt, Wind und Meer befehlen  
Starksein heißt, mit einer Steinschleuder dem  
Riesen widerstehen.  
Starksein heißt, in einem Boot verwundbar sein,  
Starksein heißt, zu den Ohnmächtigen halten.  
Starksein heißt, die andere Wange bieten,  
Starksein heißt, den Feind zu lieben.  
Wir beten zu dem Gott, der Starksein neu  
definiert.

*Englisches Original von Katherine HawkerSelf, 1997,  
Liturgy Outside: reflections to foster faithful  
resistance, liturgyoutside.net*

### Segen

Sende uns  
in die Unruhe und den Streit der Welt  
als Werkzeuge deines Friedens,  
Sende uns  
als Werkzeuge deiner Gerechtigkeit,  
dass alle deiner Wege Wahrheit erkennen.

Sende uns als kreative Werkzeuge,  
lege auf uns die Freude deiner Schöpferkraft,  
Licht zu bringen in Dunkelheit,  
Hoffnung zu den Verzweifelnden.

Schenke uns die Freude der Gemeinschaft,  
die Gemeinschaft deines Geistes,  
heute und in Ewigkeit. Amen!

*Englisches Original von Rev. Mark S. Burrows.  
Connections magazine, Spring, 1998.*



Die Bethel Mennonite Church, Balodgagan, Indien, feiert den MWK-Friedenssonntag am 4.10.2020. Jede Familie brachte ein Stück Stoff mit. Nivedita Ganjboir half, die Tücher wie einen MCC-Quilt zusammenzunähen.  
Foto: Ashish Milap



## Gebete

### Durch den Sturm lieben

Die schlimmsten Stürme,  
Jesus,  
entstehen aus unserer Angst.  
Aus der Angst,  
unsere Macht zu verlieren.  
Aus dem Misstrauen  
vor der Macht der anderen,  
Aus der Weigerung,  
das Geheimnis deiner Macht anzuerkennen  
und zu unserer Stärke machen.  
Doch im Sturm werden wir fähig zur Liebe,  
geben unsere schwache Macht auf,  
öffnen uns für dein Reich,  
entdecken neu,  
wir sind berufen, nützlich, geliebt,  
wie alle anderen  
würdig sind, wertvoll, geliebt.  
Jesus, wir brauchen dich im Sturm,  
Jesus, wir brauchen einander,  
wir brauchen deine Liebe,  
damit wir sie teilen,  
durch Opfer und Hingabe  
leite sie uns zu Frieden und Gelassenheit,  
befreie sie uns von der Angst.  
Amen.

*John van de Laar, Sacredise: Liturgical Resources for  
Progressive Communities, sacredise.com*

### Schuldbekennnis

nach 1 Samuel 17, 32-49, Markus 4, 35-41.

Gott der Liebe und der Macht,  
wir hören Wundergeschichten  
und zweifeln, dass sie auch heute geschehen  
können.  
Wir schauen auf die Wellen von Unglück, Not,  
Elend, Misstrauen und Wut  
Wie können wir die Wellen beruhigen  
den Sturm stillen?

Die Fluten von Macht und Angst  
strömen in unser Leben.  
Wir drohen zu ertrinken.  
Wo bist du Gott?  
Vergib unseren kleinen Glauben.  
Vergib unsere Zweifel.  
Hilf uns, dir zu vertrauen, Herr Jesus.  
Hilf, unsere Augen auf dich zu richten.  
Auf den Dienst, zu dem du uns berufen hast.  
Darum bitten wir, Jesus, in deinem Namen.  
**Amen.**

*Englisches Original von Nancy C. Townley, Worship  
Connection, [www.ministrymatters.com](http://www.ministrymatters.com)*

### Aus Kolumbien

#### Gib uns deinen Frieden

Du, Gott der Liebe,  
in diesen Zeiten der Suche nach Frieden, der  
Suche nach Konfliktlösung  
**Schaffe deinen Frieden, Herr!** (alle)  
Inmitten von Korruption, Straflosigkeit und Gewalt,  
**Schaffe deinen Frieden, Herr!**  
Inmitten deines Volkes unterwegs in Kolumbien,  
**Schaffe deinen Frieden, Herr!**  
Inmitten der Suche nach Gerechtigkeit und Frieden  
für Kolumbien,  
**Schaffe deinen Frieden, Herr!**  
Inmitten des Schmerzes der Kinder, Frauen und  
Männer,  
**Schaffe deinen Frieden, Herr!**  
**Schaffe deinen Frieden, Herr!**  
**Dein Wille geschehe.**  
**Amen.**

*Adaía Bernal, mennonitische Pastorin aus Kolumbien.  
Material für die Gebets- und Aktionstage für Kolumbien  
(DOPA) 2013, MCC Washington.*



## Predigtmaterial

### Heilung und Hoffnung in Krisenzeiten

Jesus geht übers Wasser. Matthäus 14, 22-33.  
Jesus stillt den Sturm. Matthäus 8, 23-27;  
Markus 4, 35-41.

Stellen wir uns vor, Jesus geht über das sturmgepeitschte Wasser. Es schlägt gegen das Boot. Das Boot verschwindet in den turmhohen Wellen. Begreifen wir die Angst der Jünger? Sie glauben, ein Gespenst zu sehen. Sie fürchten im Schiffbruch zu ertrinken. Auch wir kennen Situationen, die uns mit Angst überfluten, in denen wir „seekrank“ sind, weil wir fürchten zu versagen. So sehr, dass wir es gar nicht erst versuchen.

Die Stürme unseres Lebens sind vielfältig: Unsere Gesundheit ist gefährdet. Unsere Finanzen oder unsere Ehe stehen auf der Kippe. Das Leben unseres Kindes ist in Gefahr. Ich weiß nicht, was ihr gerade durchmacht. Doch wir erleben echte Angst in diesen stürmischen Zeiten. Wir fühlen uns allein, depressiv, der Gnade Gottes nicht würdig. Ohne Hoffnung, als wären wir ausweglos in einem tiefen, dunklen Loch gefangen. Im persönlichen Leben scheinen alltägliche Dinge immer schwieriger zu werden. Dasselbe geschieht auf globaler Ebene. Konflikte und Meinungsverschiedenheiten führen zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, kosten Menschenleben. Manche fragen: Wohin steuert die Welt?

Als Kinder Gottes bleiben wir nicht verschont, denn „in der Welt werdet ihr hart bedrängt ...“ Johannes 16,33. Als Christen wollen wir den Charakter Jesu widerspiegeln. Er überwindet die Welt.

Stell dir vor, Jesus geht über das sturmtosende Wasser. Matthäus 14,27. Er sagt zu den Jüngern: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht.

Nach großer Bedrängnis und Not, in Lebensgefahr und drohendem Scheitern hörst du die beruhigende Stimme Jesu: „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und er stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; und es ward eine große Stille.“ Matthäus 8,26. Was für eine Erfahrung!

Das kannst du auch in deinem Leben erfahren: Unter dem Schutz seiner Liebe und Macht zu stehen. Jesus streckt seine Hand aus. Er steht dir bei. Er wird dich nicht untergehen lassen in den stürmischen Wassern des Lebens. Er ist da. Er heilt all deine Gebrechen und allen Schmerz. Niemand versteht die schweren Situationen unseres Lebens besser. Wenn die Nacht am dunkelsten und bedrohlichsten ist, wenn alle Hoffnung verloren ist, kommt Jesus zu retten, zu helfen, zu trösten.

Hören wir seine Stimme: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Matthäus 8,26. Halten wir inne. Wenden wir unser Gesicht Jesus zu. Damit wir Frieden leben können; jenen Frieden, der überwindet; jenen Frieden, der uns mit Kraft erfüllt weiterzumachen; der uns befähigt zu tun, was die Angst uns verwehrt.

Nehmen wir uns die Zeit, die Worte der Jünger zu wiederholen: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen? Matthäus 8,27. Vertrauen wir auf Gott. Er wird uns nicht beschämen.



*Adriana Belinda Rodriguez Velasquez,  
Mitglied der MWK-Friedenskommission,  
gehört zur Gemeinde Caminando con  
Dios (Mit Gott unterwegs), in der Iglesia  
Evangélica Menonita Hondureña  
(Evangelische Kirche von Honduras).*



## Zeugnis

### Fürchtet euch nicht

Der 17. August 2011 bleibt mir unvergesslich. Es ist der Unabhängigkeitstag Indonesiens, der Tag nach meinem 49. Geburtstag. Ausgerechnet an diesem Tag verschärfte die chinesische Regierung die Vorschriften für die Einfuhr von Vogelnestern. Sie sind in China eine Delikatesse.

Viele Unternehmen scheiterten aufgrund dieser Entscheidung der chinesischen Regierung. Auch wir waren betroffen. Unser Geschäft kam zum Erliegen. Fast jeden Tag fielen die Preise so stark, dass die Exportfirmen nicht mehr kauften. Unerwartet musste ich einen Verlust nach dem anderen hinnehmen. Ich hoffte auf baldige Besserung der Lage. Schließlich hatte ich finanzielle Verpflichtungen. Doch fast acht Monate lang besserte sich nichts. Es wurde immer schlimmer! So kam es zur Zwangsversteigerung.

In dieser schweren Zeit erklärte meine Frau den Kindern die Lage. Wir bereiteten sie darauf vor, in den Laden umzuziehen, weil unser Haus der Bank gehören würde. Meine Frau bat die Kinder, für unsere Familie zu beten. Dass wir zusammenbleiben würden.

Wir dachten, sie würden Angst haben, weinen und Fragen stellen. Aber die Kinder blieben ganz ruhig. „Es ist ok, Mama, im Laden wohnt es sich wie in der Wohnung“, sagte die jüngste Tochter.

„Unser Haus bleibt unser Zuhause. Ich habe keine Angst. Gott wird uns helfen“, sagte die älteste Tochter.

Die Antworten der Kinder waren ein Segen für uns. Sie gaben uns Kraft, weiter zu unserer Verantwortung für sie zu stehen. Inmitten aller Schwierigkeiten erfuhren wir die Kraft des Glaubens.

Wir hielten uns an den Händen und beteten um Kraft und Trost. Wir beteten, von unnötigen Kosten verschont zu bleiben. Wir beteten für Gesundheit, unseren täglichen Bedarf, die Schulgebühren; dafür, dass unsere Fahrzeuge, elektronischen Geräte und Haushaltsgeräte nicht kaputt gehen; sogar dass die Glühbirnen lange halten sollten.

Wir beteten, Gott sollte auf die Worte unserer Lippen achten. Er sollte uns fernhalten von Streit und Konflikten und uns in allen Auseinandersetzungen immer zusammenhalten.

Mein Gebetstagebuch notiert am 12., 14. und 16. Januar 2012: Über Gottes Feuer gelesen, wie Gold geläutert wird. Verlass dich nicht auf die eigene Kraft.

Das gab mir Zuversicht und die Gewissheit: Wir sind nicht allein. Gott hält uns an der Hand und führt uns zum Sieg.

*Agus Setianto ist nationaler Koordinator der Weltkonferenz in Indonesien 2022. Er gehört zur Gemeinde Gloria Patri in der GKMI (Gereja Kristen Muria Indonesia), in Semarang.*



*Agus Setianto (oben rechts), Jovita Sulaiman (Mitte) mit ihren Kindern. Foto: privat*



## **Liedvorschläge aus dem Mennonitischen Gesangbuch:**

- Herr, gib uns deinen Frieden 140
- Ein jeder trage die Last des andern 474
- Wenn das Brot, das wir teilen 478
- Wo ein Mensch Vertrauen gibt 479
- Lass uns den Weg der Gerechtigkeit geh'n 490
- Herr, mach mich zu einem Werkzeug  
deines Friedens 420 (Rotes  
Gesangbuch (1972))